



Wir blicken zurück auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr 2011.

Neben den zahlreichen Beratungen von Frauen und Mädchen sind uns insbesondere die vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen im Gedächtnis geblieben.

In lebhafter Erinnerung sind uns die Ausstellung ‚Geiststraße 98 – Meine Familie, mein Glück, meine Hölle?!‘ über Häusliche Gewalt, die Teilnahme am ersten Münsteraner Slutwalk und die Theater-Performance ‚HINWEGSEHEN‘ gegen Gewalt an Frauen.

In präventiver Hinsicht hat uns vor allem das Thema Internetsicherheit begleitet, zu dem wir viele Materialien erarbeitet, Eltern informiert und Mädchen geschult haben.

Das Beratungsangebot

Wir beraten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren bei allen Formen sexualisierter Gewalt. Dazu gehören:

- Vergewaltigung innerhalb und außerhalb der Ehe, Partnerschaft oder Familie
- Sexueller Missbrauch in der Kindheit
- Sexualisierte Gewalt in Zusammenhang mit K.O.-Tropfen
- Sexuelle Belästigung auf der Straße, am Telefon oder im Internet
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, in der Ausbildung oder Schule

Darüber hinaus wenden wir uns an unterstützende Angehörige, Vertrauenspersonen und Fachkräfte, die einer betroffenen Frau oder einem Mädchen hilfreich zur Seite stehen möchten.

NEU eingeführt haben wir 2011 das Angebot der Chat-Beratung. Mit der sicheren und anonymen Online-Beratung möchten wir die Hemmschwelle der Kontaktaufnahme insbesondere für betroffene Frauen und Mädchen weiter senken. Einzelchat-Beratungen finden jeden Mittwoch von 16-17 Uhr sowie nach Vereinbarung statt und können über unsere Homepage gebucht werden.

Unsere Angebote

Beratung, Krisenintervention und Information

Persönlich nach telefonischer Terminvereinbarung und während unserer offenen Sprechstunde (Dienstag 14-16 Uhr)

Telefonisch in den täglichen Präsenzzeiten (Mo-Fr 10-12 Uhr, Mo 18-20 Uhr, Do 16-18 Uhr)

Online per Mail und Chat über unsere Homepage:
frauennotruf-muenster.de

Prozessbegleitung und Unterstützung

Begleitung zur Polizei und im weiteren Gerichtsverfahren

Unterstützung bei Antragstellungen im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes

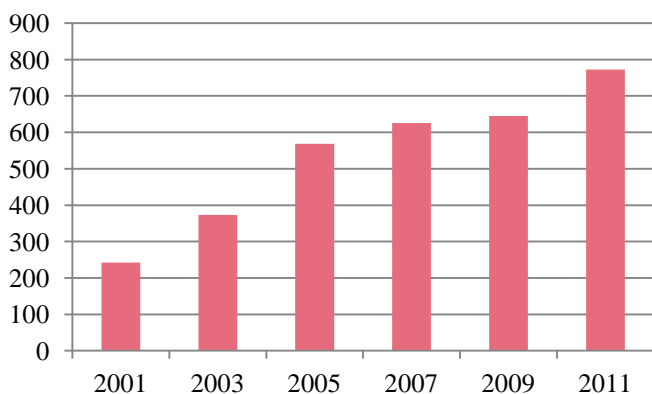
Traumatherapie

Unterstützung bei der Stabilisierung und Verarbeitung der Gewalterfahrung mit traumatherapeutischen Verfahren

Wir bemühen uns um kurze Wartezeiten. Erstgespräche bieten wir in der Regel innerhalb von 48 Stunden an.

Statistische Angaben zur Beratungsarbeit

Entwicklung der Beratungszahlen



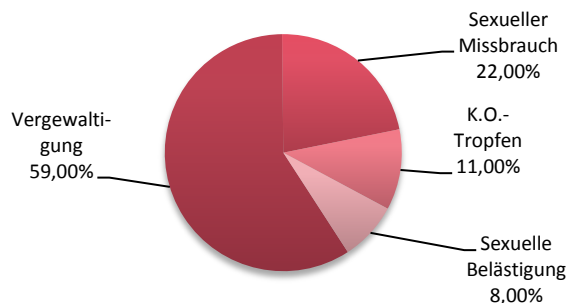
Innerhalb der letzten zehn Jahre sind die Beratungszahlen stetig gestiegen. Diese Entwicklung hat sich auch im Jahr 2011 mit insgesamt 772 Beratungen fortgesetzt. Die meisten Beratungen fanden in persönlicher Form (412) statt, gefolgt von der telefonischen (252) und der webbasierten Beratung (39). In den ersten Monaten nach Installation unserer Einzelchat-Beratung konnten wir bereits 26 Anfragen verzeichnen. Ein Ausbau des Angebots wird angestrebt.

Nach wie vor sind es insbesondere junge Frauen unter 28 Jahren (64%), die unsere Hilfen in Anspruch nehmen. Unterstützende Bezugspersonen und Fachkräfte, welche ein gutes Drittel der Ratsuchenden ausmachen, nutzten insbesondere unsere Telefonsprechzeiten um sich Hilfe und Unterstützung zu suchen.

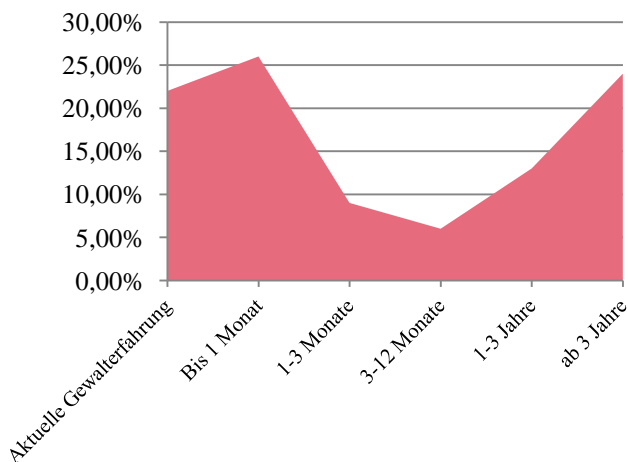
Auch in diesem Jahr war Vergewaltigung in der Ehe, Partnerschaft und Familie ein häufiges Thema der Beratungen. Insgesamt wurden fast 50% aller Vergewaltigungen in diesem Bereich verübt. Bei etwa einem Drittel stammte der Täter aus dem Bekanntenkreis, während der Anteil von Fremdtätern im einstelligen Bereich lag.

Über die Hälfte (59%) der betroffenen Frauen und Mädchen nahm aufgrund einer Vergewaltigung oder sexuellen Nötigung Kontakt zu uns auf. Weitere Gründe der Kontaktaufnahme waren sexueller Missbrauch (22%), sexualisierte Gewalt in Zusammenhang mit K.O.-Tropfen (11%) und sexuelle Belästigung (8%).

Anlass der Kontaktaufnahme

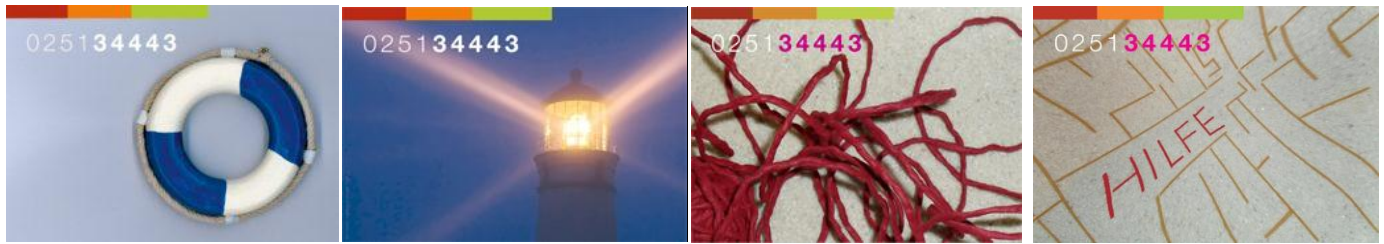


Zeitraum zwischen Tat und Kontaktaufnahme



Der Frauen-Notruf berät Frauen und Mädchen unabhängig davon, wie lange die Gewalterfahrung zurückliegt. Diese Tatsache spiegelt sich im Hinblick auf den Zeitraum zwischen Tat und Kontaktaufnahme. So nahmen wir für knapp die Hälfte der Ratsuchenden eine zentrale Rolle bei der unmittelbaren Unterstützung und Krisenintervention ein, während bei einem Viertel der Umgang mit Langzeitfolgen im Vordergrund stand.

Öffentlichkeitsarbeit



Unsere **Postkartenaktion** haben wir im letzten Jahr um zwei weitere Motive – ‚Wollknäuel‘ und ‚Labyrinth‘ – erweitert. Ziel der Kampagne ist es insbesondere betroffene Frauen und Mädchen auf unsere Beratungsangebote aufmerksam zu machen. Die Postkarten liegen an ausgewählten öffentlichen Orten zum Mitnehmen aus.



Gemeinsam mit dem Arbeitskreis ‚Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen‘ und dem Arbeitskreis ‚Gewaltschutzgesetz‘ haben wir die **Ausstellung ‚Geiststraße 98 - Meine Familie, mein Glück, meine Hölle?!‘** über Häusliche Gewalt nach Münster geholt. Die Ausstellung hat auf eindrucksvolle Weise auf die Alltäglichkeit von Gewalt in Partnerschaften und Familien aus allen Teilen der Gesellschaft aufmerksam gemacht. Häusliche Gewalt, die auch sexualisierte Gewalt beinhaltet, findet hinter verschlossenen Türen statt und ist deshalb für nicht Betroffene häufig unsichtbar. Die Arbeitskreise haben mit der interaktiven Ausstellung einen Weg gewählt, der es den Besucherinnen und Besuchern ermöglichte, die unterschiedlichen Formen und Auswirkungen von Gewalt für sich nachvollziehbar zu machen.



Unter dem Motto ‚a dress is not a yes‘ fand am 29. Oktober 2011 der erste **Slutwalk** in Münster statt. Rund 300 Frauen und Männer haben an diesem Tag gegen Vergewaltigungsmymen und die Stigmatisierung von Opfern sexualisierter Gewalt demonstriert. Der Frauen-Notruf hat sich an der Organisation beteiligt und mit einer Zwischenkundgebung auf dem Prinzipalmarkt sowie einem Infostand auf der After-Show Party zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.



Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2011 haben wir uns an der **Theater-Performance ‚HINWEGSEHEN‘** beteiligt. Die Aktion ist in Zusammenarbeit mit den Initiatorinnen des Slutwalk und der Terre des Femmes e.V. Städtegruppe Münster entstanden. Mit der Inszenierung unterschiedlicher Gewaltformen haben wir vor dem Rathaus ein Zeichen gesetzt gegen die Menschenrechtsverletzungen an Frauen auf der ganzen Welt. Die Gewaltdarstellungen beinhalteten sexualisierte Gewalt, Häusliche Gewalt, weibliche Genitalverstümmelung, Zwangsprostitution, Zwangsheirat und Gewalt im Namen der Ehre.

Regelmäßiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Präsenz an **Informationsständen**, an denen wir über unsere Arbeit informieren und eine Umfrage unter Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Vergewaltigung durchführen. Im Jahr 2011 waren wir an 10 Tagen mit Infoständen vertreten. Außerdem haben wir uns als Einrichtung am Tag der Selbsthilfe sowie auf dem 4tel Fest in der Öffentlichkeit präsentiert.

Seit dem Frühjahr 2011 sind wir mit einer eigenen Seite auf **Facebook** vertreten, auf der wir unsere Fangemeinde laufend über unsere Arbeit und aktuelle Veranstaltungen informieren:
[facebook.com/frauennotrufmuenster](https://www.facebook.com/frauennotrufmuenster)

Präventionsarbeit



Intensiv haben wir an unserer Kampagne ‚Mädchen: Sicher im Netz‘ zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Internet weitergearbeitet. Im Zuge des Projekts haben wir zahlreiche Materialien mit Infos und Tipps veröffentlicht, darunter ein Faltblatt sowie eine Broschüre in Leichter Sprache für Mädchen, einen Elternflyer, ein Poster und Buttons.

In zehn Schulklassen haben wir mit Mädchen zum Thema Internetsicherheit gearbeitet. Die angenehme Atmosphäre und das offene Interesse an den Inhalten haben dazu geführt, dass 90% der Mädchen nach eigenen Angaben ihr bestehendes Wissen erweitern konnten.

In unserer Umfrage zum Thema sexuelle Belästigung im Internet (Cyber-Grooming) haben wir bislang mehr als 100 Mädchen im Alter zwischen 10 und 19 Jahren befragt. Knapp 60% der Teilnehmerinnen gaben an bereits zum Opfer sexueller Belästigung im Chat geworden zu sein. Über die Hälfte der Mädchen sei zudem schon zu einem privaten Treffen mit einer Internetbekanntschaft eingeladen worden. Wir werden das Projekt auch in den kommenden Jahren weiter verfolgen.



Unsere Kampagne ‚K.O.cktail? – Fiese Droge im Glas‘ haben wir auch 2011 weiter verfolgt. Mit Informationsständen und Vorträgen haben wir über die Gefahr von Vergewaltigung nach K.O.-Tropfen informiert und auf Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz hingewiesen. Seit Sommer 2011 wird die Kampagne vom Ladies‘ Circle Münster unterstützt

Team

Das Jahr 2011 war von einigen personellen Veränderungen geprägt. Seit dem 01.03.2011 ist die Diplom-Pädagogin Cathrin Reinermann als zweite hauptamtliche Fachkraft beim Frauen-Notruf beschäftigt. Während wir von einigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Abschied nehmen mussten, konnten wir durch unseren zweimonatigen Schulungskurs fünf neue Helferinnen gewinnen. So wird das Team des Frauen-Notrufs auch weiterhin von durchschnittlich zehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt, welche die telefonische Präsenz in den Nachmittagsstunden sowie Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen.

Vernetzung

Der Frauen-Notruf ist in Münster mit Institutionen und in Arbeitskreisen vernetzt. Wir sind Mitglied in der ‚Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Frauen-Notrufe in Nordrhein-Westfalen (LAG NRW)‘ sowie im Arbeitskreis ‚Beratung für Kinder, Jugendliche und Familien‘, im Arbeitskreis ‚Gegen Grenzverletzung in Beratung, Therapie und Ausbildung‘ sowie im Arbeitskreis ‚Gegen Gewalt an Frauen‘. Neu beigetreten sind wir 2011 der Arbeitsgemeinschaft ‚Medien‘ und dem Arbeitskreis der Slutwalk-Initiatorinnen, dem neben uns noch die Terre des Femmes e.V. Städtegruppe Münster angehört.

Wir bedanken uns...

- ... bei allen, die unsere Arbeit auf vielfältige Weise unterstützt und gefördert haben.
- ... für die gute Zusammenarbeit mit unseren KooperationspartnerInnen.
- ... bei allen, die Interesse an unserer Arbeit gezeigt haben.

Mit freundlicher Unterstützung von

